

# Portrait

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **80 (2018)**

Heft 6: **Leseförderung**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Auf zu Neuem

## Fabian Kaufmann, Primarlehrer Rhäzüns

Sie sind eher selten geworden, die jungen Männer in der Primarschule. Die Suche nach einer Lehrperson, der es wichtig ist, dass ihre Schüler und Schülerinnen viel Zeit zum Lesen erhalten, hat mich nach Rhäzüns zum Sechstklasslehrer Fabian Kaufmann geführt, der sich in den drei Jahren im Beruf schon einen guten Ruf gemacht hat.

VON JÖRI SCHWÄRZEL



Nach der Banklehre und der anschliessenden kaufmännischen Berufsmatura hat er sich dazu entschlossen, sich nun dennoch in seine Familie «einzuordnen» und wie Vater und Schwester den Lehrberuf zu ergreifen. Nach dem Vorkurs in Schiers und der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule in Chur trat er 2015 seine heutige Stelle an.

Was gefällt Fabian Kaufmann an seinem Beruf? Er schätzt es, die Kinder in einer wichtigen Lebensphase begleiten zu dürfen. Der Kontakt zu ihnen sei ein Aufsteller. Zudem gefällt ihm die Selbständigkeit, die Freiheit, selbst zu gestalten; vor allem auch die Methodenfreiheit. Gerade mit dem Lehrplan 21 habe sich die Freiheit nochmals ein bisschen gesteigert.

Zudem habe der Lehrplan 21 die neuen Fächer «Medien & Informatik» und «ERG» (Ethik, Religion, Gemeinschaft) mit sich gebracht. Im ERG-Unterricht gebe es jeweils spannende Diskussionen. Die Klasse philosophiere gerne ethische Grundsatzfragen wie «Woher komme ich?». Zwar fehle noch das eigentliche Lehrmittel zu ERG. Das gibt einerseits ein bisschen mehr Aufwand, aber es gibt auch die Freiheit, die verlangten Kompetenzen mit eigenen Ideen zu erreichen.

Das NaTech-Lehrmittel bereichert seinen Unterricht, die Beurteilung der Kompetenzen stuft er jedoch als aufwändig ein. Zum Glück haben die Bündner Lehrerinnen und Lehrer drei Jahre Zeit für die Umsetzung des Lehrplan 21. Freude macht Fabian Kaufmann das neue Italienischlehrmittel: Dieses sei im Gegensatz zum Vorgänger nun altersgerecht. Fabian Kaufmann hilft seinem Grossvater beim Imkern. Selbstverständlich fliesst dieses Wissen in seinen Unterricht ein. Mit seiner Klasse machte er bei der Coop-Aktion «Blumenwiese» mit, bei welcher man mit Hilfe von lokalen Bauern Wiesen für Insekten attraktiv macht. Ein Insektenhotel wurde natürlich auch erstellt.

Im Vorjahr machten die SuS der Schule Rhäzüns an einem Lesemarathon mit, um Spenden für «Jeder Rappen zählt»

zu sammeln. Für eine von einem Schulkind gelesene Seite wurde von Bekannten und Verwandten ein Beitrag eingezahlt. Schliesslich konnten die letztjährigen 5.-Klässler im Namen der gesamten Schule fast Fr. 10'000.- übergeben. Es sei für die Kinder ein grossartiges Erlebnis gewesen.

An der letzten Sitzung vor den Sommerferien entscheidet das Lehrerteam Rhäzüns jeweils, welches Thema als Jahresmotto genommen wird. Zu diesem Jahresmotto werden anschliessend verschiedene Anlässe und Projekte organisiert und der erste Schultag steht im Zeichen des Jahresmottos. Das Team entschied sich dieses Jahr fürs Lesen. Es gilt, gemeinsam einen Leseteppich herzustellen. Pro 100 gelesene Seiten erhalten die Kinder 10 Bündel, welche sie in den klasseneigenen Teppich knüpfen. Die Lehrpersonen organisieren zwei bis dreimal pro Quartal sogenannte «Leseplätze» (siehe dazu auch Seite 11), welche immer einem Thema gewidmet sind. Der erste Leseplatz stand unter dem Motto Märchen. Die Kinder setzen sich anschliessend in altersdurchmischten Gruppen mit dem Thema auseinander und erhalten auf diese Art und Weise einen spannenden Einblick. Rhäzüns hat aber auch eine Schulbibliothek, denn eine Gemeindebibliothek gibt es nicht. Die Schulsekretärin kümmert sich zusammen mit den Lehrern und Lehrerinnen liebevoll um die Bibliothek. Zweimal monatlich ist die 6. Klasse von Fabian Kaufmann denn auch in der Schulbibliothek.

Mich persönlich hat das «Tischbuch» am meisten fasziniert: Lehrer Fabian Kaufmann ist immer frühzeitig in der Schule und die Klassentüre steht den Kindern offen. Die Kinder, die früher kommen, wissen dann genauso wie Ende der Pause, was sie zu tun haben: Sie lesen in ihrem Tischbuch, das sie hervorholen, oder sie beschäftigen sich sonst still. Die Kinder seien nachher für den Unterricht bereit: ruhig und aufmerksam. Fabian Kaufmann betont, dass dies nicht seine Erfindung sei. Er habe das während seiner Ausbildung in einem Praktikum in Untervaz erlebt. Er fand die Idee so gut, dass er sie nun in seiner Klasse in Rhäzüns auch eingeführt hat.

In Fabian Kaufmanns Schulzimmer steht ein Visualizer, den er sich auf eigenes finanzielles Risiko angeschafft hat. Nun verfügt jedes Schulzimmer in Rhäzüns über einen Beamer und einen Visualizer. «Mir ist der technologische Fortschritt wichtig, denn die Technik erleichtert meine Arbeit enorm.» Er ist zudem im Schulhaus verantwortlich für den pädagogischen IT-Support.



Für mich ist Fabian Kaufmann der Typus des Erneuerers in der Schule. Er ist offen gegenüber dem, was kommt; und manchmal ist er fast schneller als der Wandel des Schulsystems. Dennoch baut er auf die Erfahrung älterer Kolleginnen und Kollegen, von denen er Support erhält. Er lobt das Mentorensystem für Berufseinsteiger, welches der Kanton vor ein paar Jahren eingeführt hat und das er sehr positiv erlebte. Gerade in der Zusammenarbeit mit Eltern, zum Beispiel in der Vorbereitung eines schwierigen Elterngesprächs, sei die Unterstützung von erfahrenen Lehrpersonen sehr wertvoll.

Der Wandel der Gesellschaft wird immer schneller, die Schule hinkt gezwungenermassen dem Wandel immer ein bisschen hintennach. Mit Lehrpersonen wie Fabian Kaufmann bleibt die Schule auf der Höhe der Zeit.